

Giesener fordern: Kaliberg abtragen statt abdecken

Bürgerinitiativen treffen sich
zu Kundgebung vor Landtag

Giesen/Hannover. Die Bürgerinitiative Giesen-Schacht und Mitstreiter aus anderen Orten Niedersachsens demonstrieren am Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr vor dem Landtag dagegen, alte Kaliberge weiter mit mineralischen Abfällen wie Bauschutt, Boden oder Schlacken abzudecken. Stattdessen fordern die Gruppen, die alten Kalihalden abzutragen und das Material unter Tage zu entsorgen. Neben den Giesenern sind unter anderem BI-Vertreter aus Ronnenberg, Uetze und Wathlingen dabei.

Anlass für die Kundgebung: Im Landtag steht ein Antrag der Grünen auf der Tagesordnung, alte Kaliberge nicht mehr als Deponieraum einzuplanen und nicht mehr abzudecken. Die FDP unterstützt laut BIs dieses Ansinnen, SPD, CDU und AfD seien aber bislang dagegen.

Auch der Giesener Kaliberg soll eines Tages entsprechend abgedeckt werden, im Fall eines Bergwerks-Neustarts soll ein zweiter Berg entstehen und schon beim Aufschichten Stück für Stück abgedeckt werden. Aus Sicht der Bürgerinitiativen lässt sich so eine Belastung des Grundwassers mit Salzwasser nicht verhindern, sondern lediglich verzögern – vor allem, wenn keine wirksamen Basisabdichtungen vorhanden sind. Wie zum Beispiel bei der Giesener Halde. Dass dort Grundwasser mit Salz belastet wird, ist inzwischen unstrittig. Unklar ist hingegen, welche Maßnahmen die Behörden dem Düngemittel-Konzern Kali+Salz dazu vorschreiben. Die Entscheidung verzögert sich seit mehr als einem Jahr. *abu*